

Kostenstellenrechnung: BAB

Was Sie in diesem Dokument finden

Was in diesem Webinar behandelt wird	2
Welche Formeln benötigen Sie aus der IHK-Formelsammlung?	2
Diese Voraussetzungen sind besonders wichtig!	3
Fallbeispiel 1: einstufiger BAB.....	5
Lösungsvorschlag	6
Fallbeispiel 2: mehrstufiger BAB.....	11
Lösungsvorschlag	12
Fallbeispiel 3: Abweichungsanalyse.....	16
Lösungsvorschlag	16
Anhang.....	19
Anlage 1 zu Fallbeispiel 1	19
Anlage 2 zum Fallbeispiel 2 – Anbau-/Blockverfahren	19
Anlage 3 zum Fallbeispiel 2 – Treppen-/Stufenleiterverfahren.....	20
Anlage 4 zum Fallbeispiel 3 – Abweichungsanalyse	20

Berichtigung:

Im Fallbeispiel 1 werden auf Seite 8 bis Seite 9 die kalkulatorischen Zinsen auf die Hauptkostenstellen verteilt. Auf Seite 9 muss es deshalb in Zeile 4 richtig heißen:

Somit kann das jeweilige betriebsnotwendige Vermögen der Kostenstelle mit 0,0048 multipliziert werden.

Im Fallbeispiel 3 sind die Berechnungen für die Herstellkosten der Produktion (Seite 17 bis 19), die Normalgemeinkosten Verwaltungs- und Vertriebsbereich, sowie die entsprechenden Abweichungen dieser beiden Positionen jetzt berichtigt.

Sorry für die Umstände!

Was in diesem Webinar behandelt wird

Thema	Basics KLR: Kostenstellenrechnung BAB Verteilung der primären und sekundären Gemeinkosten auf die Kostenstellen eines Betriebsabrechnungsbogens. Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze und Ermittlung der Kostenabweichungen (Abweichungsanalyse).
Termin	Samstag, 14.03.2026, 9 Uhr bis 11:30 Uhr
Umfang	3 Fallbeispiele werden im Webinar ausführlich besprochen.
IHK Rahmenplan	5.2.2 Verrechnung der Kosten auf Kostenstellen Anwendungstaxonomie: durchführen
Allgemeine Hinweise	Wir üben jeweils ein Beispiel zur Primärkostenverteilung sowie zur innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (ILV), auch Sekundärkostenverteilung genannt. Den Abschluss bildet die Kostenkontrolle im Vergleich von Normal- und Istgemeinkosten (Abweichungsanalyse).

Welche Formeln benötigen Sie aus der IHK-Formelsammlung?

Gemeinkostenzuschlagssätze (Istgemeinkosten)	Seite 28
Normalgemeinkosten	Seite 29

Diese Voraussetzungen sind besonders wichtig!

Ein wesentlicher Punkt für die IHK-Prüfung ist die sichere Beherrschung der wichtigen Fachbegriffe. Bei diesen Fallbeispielen sollten Sie die Inhalte der nachfolgenden Fachbegriffe sicher beherrschen und erkennen, welche Verbindungen jeweils bestehen und wie sich die Inhalte voneinander abgrenzen.

Gemeinkosten

Die Kostenstellenrechnung ist Bestandteil der Vollkostenrechnung. Die Kostenarten werden hierbei in Einzelkosten und Gemeinkosten unterteilt.

Gemeinkosten sind alle Kosten, die dem Kostenträger nicht direkt zugerechnet werden können. Deshalb liegt mit dem Betriebsabrechnungsbogen eine Methode vor, welche die Zuteilung der Gemeinkosten auf die Kostenträger ermöglicht.

Die hier ermittelten Gemeinkostenzuschlagssätze können in der Kostenträgerrechnung weiterverwendet werden.

Istgemeinkosten

Die Istgemeinkosten sind die tatsächlichen Gemeinkosten, die in einem BAB während der aktuellen Abrechnungsperiode angefallen sind.

Die Istgemeinkosten-Zuschlagssätze basieren auf den jeweiligen Istkosten der Kostenstellen (siehe IHK-Formelsammlung, Seite 28)

Normalgemeinkosten

Die Normalgemeinkosten sind die in einer bestimmten Vorperiode angefallenen Gemeinkosten, die aus einem vorhergehenden BAB stammen. Dabei kann es sich auch um Erfahrungs- oder Durchschnittsergebnisse früherer Perioden handeln. Diese werden zu Vergleichs- bzw. Kontrollzwecken herangezogen (siehe IHK-Formelsammlung, Seite 30).

Ziel dabei ist, die Kosten- und Kalkulationssätze über einen längeren Zeitraum, unter Ausschaltung atypischer Einflüsse, beibehalten zu können.

Einzelkosten

In der Vollkostenrechnung werden alle Kosten, die dem Kostenträger direkt zurechenbar sind, als Einzelkosten bezeichnet. Es gibt die:

- Materialeinzelkosten, auch Fertigungsmaterial genannt
- Fertigungseinzelkosten, auch Fertigungslöhne genannt.

Die Sondereinzelkosten der Fertigung und des Vertriebs spielen im BAB keine Rolle.

Primäre Gemeinkosten	Alle Gemeinkosten, die von außen zugekauft werden, sind Primärkosten oder primäre Gemeinkosten. Dies sind beispielsweise: Betriebsstoffe, Gehälter, Hilfslöhne, soziale Abgaben, Miete, kalk. Abschreibungen, kalk. Zinsen, Energiekosten, Betriebssteuern.
Sekundäre Gemeinkosten	Gemeinkosten, die innerhalb des Unternehmens für sog. Sekundärprozesse anfallen, sind sekundäre Gemeinkosten. Dies sind beispielsweise interne Leistungen einer hausinternen EDV-Abteilung oder eines Fuhrparks usw.
Primärkostenverteilung	Bei diesem Arbeitsvorgang werden die primären Gemeinkosten nach bestimmten Verteilungsgrundlagen auf die vorgesehenen Kostenstellen verteilt.
Sekundärkostenverteilung	Bei diesem Arbeitsvorgang werden die sekundären Gemeinkosten nach bestimmten Verteilungsgrundlagen auf die Hauptkostenstellen verteilt. Dieser Vorgang wird auch als innerbetriebliche Leistungsverrechnung (ILV) bezeichnet.
Einstufiger BAB	Der einstufige BAB weist nur Hauptkostenstellen auf. Zur allgemeinen Handlungsanleitung des Verfahrens werden üblicherweise 4 Hauptkostenstellen verwendet: <ul style="list-style-type: none">• Materialbereich• Fertigungsbereich• Verwaltungsbereich• Vertriebsbereich
Mehrstufiger BAB	Dieser enthält neben den Hauptkostenstellen auch sog. Neben- oder Hilfskostenstellen, auch Allgemeiner Bereich genannt. Diese Nebenkostenstellen enthalten die sekundären Gemeinkosten und werden in einem weiteren Arbeitsgang auf die Hauptkostenstellen aufgelöst.
Bestandsveränderungen	Wie Bestandsveränderungen zu berücksichtigen und die Herstellkosten des Umsatzes zu berechnen sind, wurde bereits im Falltraining zur mehrstufigen Divisionskalkulation behandelt. Siehe auch Skript BiBu_11_Fall_Div_Kalk.pdf

Fallbeispiel 1: einstufiger BAB

Dieser BAB behandelt die Primärkostenverteilung mit Herstellkosten des Umsatzes. Zum Abschluss werden die Istgemeinkostenzuschlagssätze in % ermittelt.

10 Punkte, Bearbeitungszeit: 24 Minuten (unter Prüfungsbedingungen).

Aufgabenstellung

a)

Zu ergänzen ist der nachfolgende, noch unvollständige BAB für den Monat März:

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne					55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatzkosten					155.488
Kalk. Abschreibungen					193.930
Kalk. Zinsen					
Sonstige Kosten	3.254	31.676	4.900	36.732	76.562
Gesamt	49.950	409.500	88.560	103.320	651.330

Auf die Hauptkostenstellen verteilen sich wie folgt:

Kostenstelle	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Hilfslohnempfänger	4	14	0	3
Anlagevermögen	1.500.000 €	14.800.000 €	400.000 €	930.000 €
Betriebsnotwendiges Vermögen	1.250.000 €	10.625.000 €	625.000 €	1.250.000 €

Das Abzugskapital beträgt 550.000 €, der kalk. Zinssatz ist mit 6 % p.a. zu veranschlagen.

Zu den Kostenträgern liegen folgende Informationen vor:

	Produkt Alpha	Produkt Beta
Bestandsmehrungen fertige Erzeugnisse	32.500 €	12.550 €
Bestandsminderungen unfertige Erzeugnisse	3.900 €	6.700 €
Fertigungsmaterial	580.000 €	530.000 €
Fertigungslöhne	55.000 €	50.000 €

(9 Punkte)

b) Zuschlagssätze

Ermitteln Sie die Ist-Gemeinkostenzuschlagssätze je Kostenstelle mit jeweils 1 Nachkommastelle.

(3 Punkte)

Lösungsvorschlag

a) Mögliche Punktzahl: 9 Punkte

Bearbeitungshinweis zum BAB

Zur besseren Bearbeitung und Darstellung der erforderlichen Nebenrechnungen bearbeiten wir den BAB nachfolgend stufenweise und tragen die Ergebnisse am Schluss zusammen. Nutzen Sie dazu die Tabellenvorlage im Anhang!

Hilfslöhne

Diese werden im Verhältnis 4:14:0:3 verteilt. Insgesamt sind (Quersumme) 21 Wertanteile zu verteilen. 1 entspricht dem Wert 2.650 €

$$\frac{55.650 \text{ €}}{21} = 2.650 \text{ €}$$

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650

Personalzusatzkosten

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatzkosten					155.488

Die gesamten Personalzusatzkosten in Höhe von 155.488 € sind Gemeinkosten, die anteilmäßig aus den Fertigungslöhnen der Kostenträger Alpha und Beta resultieren. Vorsicht: die Fertigungslöhne fließen nicht direkt in die Berechnung mit ein. Sie dienen nur dazu, die Personalzusatzkosten im richtigen Verhältnis aufzuteilen.

Damit die richtige Berechnungsbasis entsteht, berechnen wir im nächsten Schritt:

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650
+ Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
+ Anteil Fertigungslöhne		105.000 ¹			105.000
= Summe als Be- rechnungsbasis	14.400	151.600	46.500	30.450	242.950

¹⁾ Diesen Wert haben wir aus der Vorgabe Fertigungslöhne Produkt Alpha 55.000 € + Fertigungslöhne Produkt Beta 50.000 €

Jetzt kann mit dem Dreisatz weitergerechnet werden:

Summe der Berechnungsbasis 242.950 € ~ Summe der Kostenstelle

Summe Personalzusatzkosten 155.488 € ~ x €

Nebenrechnung 242.950 € ~ 14.400 €
Kostenstelle Material 155.488 € ~ x €

Der Anteil Material beträgt 9.216 €

Nebenrechnung 242.950 € ~ 151.600 €
Kostenstelle Fertigung 155.488 € ~ x €

Der Anteil Fertigung beträgt 97.024 €

Nebenrechnung 242.950 € ~ 46.500 €
Kostenstelle Verwaltung 155.488 € ~ x €

Der Anteil Verwaltung beträgt 29.760 €

Nebenrechnung 242.950 € ~ 30.450 €
Kostenstelle Vertrieb 155.488 € ~ x €

Der Anteil Vertrieb beträgt 19.488 €

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatz- kosten	9.126	97.024	29.760	19.488	155.488

Kalkulatorische Abschreibungen

Diese werden nach dem Anteil der Verteilung des Anlagevermögens auf die Kostenstellen aufgeteilt. Hier verhilft die Methode mit Dreisatz oder Recheneinheit am schnellsten zum genauen Ergebnis. Für 1 Recheneinheiten gilt:

$$\frac{193.930 \text{ €}}{17.630.000 \text{ €}} = 0,011$$

Somit kann das jeweilige Anlagevermögen der Kostenstelle mit 0,01 multipliziert werden.

Nebenrechnung	1.500.000 € · 0,011 = 16.500 €
Kostenstelle Material	Der Anteil Material beträgt 16.500 €
Nebenrechnung	14.800.000 € · 0,011 = 162.800 €
Kostenstelle Fertigung	Der Anteil Fertigung beträgt 162.800 €
Nebenrechnung	400.000 € · 0,011 = 4.400 €
Kostenstelle Verwaltung	Der Anteil Verwaltung beträgt 4.400 €
Nebenrechnung	930.000 € · 0,011 = 10.230 €
Kostenstelle Vertrieb	Der Anteil Vertrieb beträgt 10.230 €

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatzkosten	9.126	97.024	29.760	19.488	155.488
Kalk. Abschreibungen	16.500	162.800	4.400	10.230	193.930

Kalkulatorische Zinsen

Berechnung der kalk. Zinsen pro Monat

$$\text{Kalk. Zinsen} = \frac{\text{Betriebsnotwendiges Kapital}}{12} \cdot \text{Zinssatz \%}$$

Betriebsnotwendiges Vermögen	13.750.000 €	
- Abzugskapital	550.000 €	
= Betriebsnotwendiges Kapital	13.200.000 €	Da im BAB bereits alle Gesamtsummen ausgerechnet sind, kann der Betrag auch durch die Differenz ermittelt werden.
Davon 6%	792.000 €	
Pro Monat	66.000 €	

Dieser Betrag von 66.000 € kann ebenfalls nach dem Verhältnis des betriebsnotwendigen Vermögens mittels der Methode der Recheneinheit aufgeteilt werden. Für 1 Recheneinheiten gilt:

$$\frac{66.000 \text{ €}}{13.750.000 \text{ €}} = 0,0048$$

Somit kann das jeweilige betriebsnotwendige Vermögen der Kostenstelle mit 0,0048 multipliziert werden.

Kalkulatorische Zinsen je Kostenstelle

Nebenrechnung	1.250.000 € · 0,0048 = 6.000 €
Kostenstelle Material	Der Anteil Material beträgt 6.000 €
Nebenrechnung	10.625.000 € · 0,0048 = 51.000 €
Kostenstelle Fertigung	Der Anteil Fertigung beträgt 51.000 €
Nebenrechnung	625.000 € · 0,0048 = 3.000 €
Kostenstelle Verwaltung	Der Anteil Verwaltung beträgt 3.000 €
Nebenrechnung	1.250.000 € · 0,0048 = 6.000 €
Kostenstelle Vertrieb	Der Anteil Vertrieb beträgt 6.000 €

Damit ist der BAB jetzt fertig gestellt.

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne	10.600	37.100	0	7.950	55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatzkosten	9.126	97.024	29.760	19.488	155.488
Kalk. Abschreibungen	16.500	162.800	4.400	10.230	193.930
Kalk. Zinsen	6.000	51.000	3.000	6.000	66.000
Sonstige Kosten	3.254	31.676	4.900	36.732	76.562
Gesamt	49.950	409.500	88.560	103.320	651.330

b) Mögliche Punktzahl: 3 Punkte

Da für die Kostenstellen Verwaltung und Vertrieb keine Einzelkosten vorliegen, werden stattdessen die Herstellkosten der Produktion oder die Herstellkosten des Umsatzes herangezogen. Da in der Vorgabe Bestandsveränderungen genannt wurden, sind die Herstellkosten des Umsatzes zu ermitteln.

Aus der Vorgabe:	Produkt Alpha	Produkt Beta
Bestandsmehrun gen fertige Erzeugnisse	32.500 €	12.550 €
Bestandsminderungen unfertige Erzeugnisse	3.900 €	6.700 €

Bestandsmehrungen/Mehrbestand wird subtrahiert
 Bestandsminderungen/Minderbestand wird addiert
 Jeweils beide Produkte zusammen.

Fertigungsmaterial	1.110.000 €	Summe beider Kostenträger
+ Materialgemeinkosten	49.950 €	
+ Fertigungslöhne	105.000 €	Summe beider Kostenträger
+ Fertigungsgemeinkosten	409.500 €	Alle Werte aus den Vorgaben
Herstellkosten der Produktion	1.674.450 €	
+ Minderbestand	10.600 €	Summe beider Kostenträger
- Mehrbestand	45.050 €	Summe beider Kostenträger
= Herstellkosten des Umsatzes	1.640.000 €	Siehe auch IHK FS, Seite 29

Die Ist-Gemeinkostenzuschlagssätze in % lauten:

Dazu nochmals die Angaben:

Fertigungsmaterial	1.110.000 €
Materialgemeinkosten	49.950 €
Fertigungslöhne	105.000 €
Fertigungsgemeinkosten	409.500 €
Herstellkosten des Umsatzes	1.640.000 €
Verwaltungsgemeinkosten	88.560 €
Vertriebsgemeinkosten	103.320 €

Siehe auch IHK-Formelsammlung, Seite 28.

$$\begin{aligned} \text{Materialgemeinkosten – Zuschlagssatz in \%} &= \frac{\text{Materialgemeinkosten} \cdot 100\%}{\text{Materialeinzelkosten}} = \\ &= \frac{49.950 \text{ €} \cdot 100\%}{1.110.000 \text{ €}} = 4,5\% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Fertigungsgemeinkosten – Zuschlagssatz in \%} &= \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten} \cdot 100}{\text{Fertigungseinzelkosten}} = \\ &= \frac{409.500 \text{ €} \cdot 100\%}{105.000 \text{ €}} = 390,0\% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Verwaltungsgemeinkosten – Zuschlagssatz in \%} &= \frac{\text{Verwaltungsgemeinkosten} \cdot 100}{\text{Herstellkosten des Umsatzes}} = \\ &= \frac{88.560 \text{ €} \cdot 100\%}{1.640.000 \text{ €}} = 5,4\% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Vertriebsgemeinkosten – Zuschlagssatz in \%} &= \frac{\text{Vertriebsgemeinkosten} \cdot 100}{\text{Herstellkosten des Umsatzes}} = \\ &= \frac{103.320 \text{ €} \cdot 100\%}{1.640.000 \text{ €}} = 6,3\% \end{aligned}$$

Fallbeispiel 2: mehrstufiger BAB

Im mehrstufigen BAB wird die Sekundärkostenverteilung (ILV¹) durchgeführt. Der allgemeine Bereich bzw. die Hilfs-/Nebenkostenstellen werden aufgelöst und nach bestimmten Methoden auf die Hauptkostenstellen verteilt. In IHK-Prüfungen können 3 Verfahren verlangt werden:

- Anbau/Blockverfahren
- Treppen-/Stufenleiterverfahren
- Mathematisches Verfahren.

Das math. Verfahren wird im Webinar am 10. April 2026 behandelt. Wir konzentrieren uns heute auf die beiden anderen Verfahren, wobei das Treppen-/Stufenleiterverfahren das wichtigere ist.

Hinweis zur Bearbeitung

Dieses Fallbeispiel ist aus Darstellungs- und Platzgründen stark vereinfacht. Die Verteilung der sekundären Gemeinkosten wird auf nur 2 Hauptkostenstellen vorgenommen. Die wesentlichen Rechenschritte und deren Unterschiede können damit demonstriert werden. Eine Punktevergabe ergibt dann aber keinen Sinn.

Dieser Fall ist zu lösen

In einem Unternehmen liegt ein unfertiger Betriebsabrechnungsbogen vor. Die Verteilung der Primärkosten ist bereits abgeschlossen.

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000	42.000	100.000	250.000	396.000
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	

a) Anbau-/Blockverfahren

Berechnen Sie die Kostensätze € je Leistungseinheit und lösen Sie die Hilfskostenstellen nach dem Anbau-/Blockverfahren (Kostenartenverfahren) auf.

b) Treppen-/Stufenleiterverfahren

Berechnen Sie die Kostensätze € je Leistungseinheit und lösen Sie die Hilfskostenstellen nach dem Treppen-/Stufenleiterverfahren (Kostenstellenumlageverfahren) auf.

Verwenden Sie zur Bearbeitung die Tabellenvorlagen im Anhang!

¹ ILV: innerbetriebliche Leistungsverrechnung

Lösungsvorschlag

Bearbeitungshinweis zu diesen Verfahren

Meist werden im BAB für die Hilfs-/Nebenkostenstellen zu verrechnende Leistungseinheiten aufgeführt (z.B. Arbeitsstunden, gefahrene km, kWh bei Elektrizität usw.) Die in den Hauptkostenstellen genannten Werte beziehen sich meist auf diese Größen.

Deshalb müssen Kostensätze ausgerechnet werden, mit denen dann die tatsächlich entstandenen Kosten verrechnet werden können.

Es muss also für jedes Verfahren ermittelt werden:

- ILV Strom (kWh): wieviel kostet 1 kWh?
- ILV Handwerker (h): wieviel kostet 1 Stunde?

Es wird sich zeigen, dass sich diese Kostensätze zwischen dem Anbau-/Blockverfahren und dem Treppen-/Stufenleiterverfahren unterscheiden.

a) Anbau-/Blockverfahren

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000 €	42.000 €	100.000 €	250.000 €	396.000 €
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	

In diesem Fall sind die Leistungseinheiten der Kraftstation in kWh und der Betriebshandwerker in Stunden (h) auf die nachfolgenden Hauptkostenstellen zu verrechnen.

Hilfskostenstellen werden grundsätzlich nicht mit Rechnungsbeträgen belastet, selbst dann nicht, wenn sie Leistungseinheiten von anderen Hilfsstellen aufgenommen haben. Die beiden Positionen sind hellblau markiert.

Somit gibt die Kostenstelle Strom insgesamt 20.000 kWh an Material und Fertigung ab, die Kostenstelle ILV Handwerker gibt 800 Stunden ebenfalls gleich direkt an Material und Fertigung ab. Auf dieser Grundlage sind die Kostensätze zu berechnen.

Die Formel zur Berechnung der Umlage-/Kostensätze lautet:

$$\text{Kostensatz € je Einheit} = \frac{\text{Primärkosten}}{\text{Verbrauch der Abnehmer (Hauptkostenstellen)}}$$

Diese Formel steht nicht in der Formelsammlung.

Die Verrechnung wird nachfolgend aufgezeigt. Es entstehen kleine Rundungsdifferenzen, die Sie selbst ausgleichen können.

**Hilfskostenstelle
 Kraftstation**

Die Kraftstation gibt insgesamt 20.000 kWh an Leistungseinheiten ab und rechnet wie folgt ab:

- 8.000 kWh für die Hauptkostenstelle Materialwesen
- 8.000 kWh für die Hauptkostenstelle Fertigung
- 16.000 kWh insgesamt

Die dafür angefallen Kosten in Höhe von 4.000 € sollen vollständig verrechnet werden.

$$\text{Kostensatz Kraftstation € je kWh} = \frac{4.000 \text{ €}}{16.000 \text{ kWh}} = 0,25 \text{ € je kWh}$$

**Hilfskostenstellen
 Betriebshandwerker**

Die Betriebshandwerker geben insgesamt 800 h an Leistungseinheiten ab,

- 80 h für die Hauptkostenstelle Materialwesen und
- 620 h für die Hauptkostenstelle Fertigung
- 700 h insgesamt

Die dafür angefallen Kosten in Höhe von 42.000 € sollen vollständig verrechnet werden.

$$\text{Kostensatz Betriebshandwerker € je h} = \frac{42.000 \text{ €}}{700 \text{ h}} = 60 \text{ € je Stunde}$$

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000 €	42.000 €	100.000 €	250.000 €	396.000 €
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	
ILV Strom €	-4.000 €		2.000 €	2.000 €	0 €
ILV Handwerker €	0 €	-42.000 €	4.800 €	37.200 €	0 €
Endkosten €	0 €	0 €	106.800 €	289.200 €	396.000 €

b) Treppen-/Stufenleiterverfahren

Hier sind ebenfalls Leistungseinheiten (wie im Beispiel Anbauverfahren) auf die nachfolgenden Stellen zu verteilen. Auch beim Treppen-/Stufenleiterverfahren erfolgt die Verteilung grundsätzlich nur nach rechts.

Allerdings nehmen auch nachfolgende Hilfskostenstellen die entsprechenden Verrechnungen auf. Und geben diese dann stufenweise auf die nachfolgenden Kostenstellen ab. Dies geschieht so lange, bis alle Hilfskostenstellen aufgelöst sind.

Hilfskostenstelle Kraftstation

Die Kraftstation gibt insgesamt 20.000 kWh an Leistungseinheiten ab und rechnet wie folgt ab:

- 4.000 kWh für die Hilfskostenstelle Betriebshandwerker
- 8.000 kWh für die Hauptkostenstelle Materialwesen
- 8.000 kWh für die Hauptkostenstelle Fertigung

Damit werden die dafür angefallenen Primärkosten in Höhe von 4.000 € vollständig verrechnet.

Die Formel ist in diesem Fall gleich anzuwenden, wie beim Anbau/Blockverfahren, weil die erstplatzierte Hilfskostenstelle nur kWh abgibt:

$$\begin{aligned} \text{Kostensatz € je kWh} &= \frac{\text{Primärkosten}}{\text{Verbrauch der Abnehmer}} = \\ &= \frac{4.000 \text{ €}}{20.000 \text{ kWh}} = 0,20 \text{ € je kWh} \end{aligned}$$

Hilfskostenstelle Betriebshandwerker

Die Betriebshandwerker geben insgesamt 800 h an Leistungseinheiten ab, nehmen aber zugleich 4.000 kWh zum entsprechenden Verrechnungssatz auf

- Abgabe von 80 h für die Hauptkostenstelle Materialwesen und
- Abgabe von 620 h für die Hauptkostenstelle Fertigung
- Aufnahme von 4.000 kWh zum entsprechenden Kostensatz (erhaltene Belastungen)
- Abgabe des gesamten Betrags an die Hauptkostenstellen

Auch hier werden die dafür angefallenen Primärkosten in Höhe von 42.000 € vollständig verrechnet.

Neue Formel für den Umlagesatz der nachfolgenden Hilfskostenstellen:

$$\begin{aligned} \text{Kostensatz € je Stunde} &= \\ &= \frac{\text{Primärkosten} + \text{erhaltene Belastungen}}{\text{Verbrauch der Abnehmer (Hauptkostenstellen)}} = \\ &= \frac{42.000 \text{ €} + 4.000 \text{ kWh} \cdot 0,20 \text{ €/kWh}}{80 \text{ h} + 620 \text{ h}} = 61,1429 \text{ € je h} \end{aligned}$$

Neuer Kostensatz: 61,1429 € je h . Dieser kann nach Vorgabe in der Aufgabenstellung meist centgenau, mit 2 Nachkommastellen, gerundet werden.

Es kann also mit 61,14 € je Stunde weiter gerechnet werden.

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000 €	42.000 €	100.000 €	250.000 €	396.000 €
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	
ILV Strom €	-4.000 €	800 €	1.600 €	1.600 €	0 €
Zwischensumme €	0 €	42.800 €	101.600 €	251.600 €	396.000 €
ILV Handwerker €	0 €	-42.800 €	4.891 €	37.909	0 €
Endkosten €	0 €	0 €	106.491 €	289.509	396.000 €

Mit leichter Korrektur der Rundungsdifferenzen kommt man zu diesem Ergebnis. Die Differenzen zum Anbau-/Blockverfahren sind geringfügig:

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Endkosten	0 €	0 €	106.800 €	289.200 €	396.000 €

Kommentar dazu

Das Anbau-/Blockverfahren eignet sich als vergleichsweise rasch zu bewältigende Aufgabe, wenn die Betrachtung der Hilfskostenstellen nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die Methode ist ebenfalls nützlich, um sich zunächst einen raschen Überblick zu verschaffen, oder wann man improvisieren muss, weil nicht alle Daten vorliegen. Das gibt es ja im Controlling auch.

Das Treppen-/Stufenleiterverfahren ist, zumindest was die Kostenverteilung an die jeweils nachfolgenden Stellen, also nach rechts, betrifft etwas genauer.

Eine völlig exakte Methode bietet das mathematische Verfahren/Gleichungsverfahren. Dabei wird die Kostenverteilung exakt ausgeglichen, weil auch alle gegenseitigen Leistungsverrechnungen berücksichtigt werden.

Diese Methode wird im Webinar am Freitag, den 10. April 2026 in einem Falltraining ab 18 Uhr vorgestellt. Das letzte Webinar zu diesem Thema fand am 23.09.2025 statt.

Fallbeispiel 3: Abweichungsanalyse

In einem BAB liegen folgende Ergebnisse vor:

Kostenarten	Gesamt	Hauptkostenstellen				
		Materialbereich	Fertigungskostenstellen		Verwaltungsbereich	Vertriebsbereich
			Dreherei	Fräserei		
Summe Istgemeinkosten	191.000 €	42.000 €	48.000 €	39.000 €	29.000 €	33.000 €
Normalgemeinkosten						
Istgemeinkostensatz		10,5%	400,0%	390,0%	5,3%	6,0%
Normalgemeinkostensatz		10,0%	385,0%	400,0%	6,0%	6,5%
Über- bzw. Unterdeckung						

Fertigungsmaterial 400.000 €
 Fertigungslöhne Dreherei 12.000 €
 Fertigungslöhne Fräserei 10.000 €

Es liegen keine Bestandsveränderungen vor!

Ergänzen Sie den unvollständigen BAB und berechnen Sie die Normalgemeinkosten sowie die Über- bzw. Unterdeckung!

Lösungsvorschlag

Normalgemeinkosten

Wir beginnen mit den Normalgemeinkosten (IHK-Formelsammlung, Seite 29)

$$\text{Normalgemeinkosten} = \text{Bezugsgröße} \cdot \text{Normalgemeinkostenzuschlagssatz}$$

Bezugsgröße sind die jeweiligen Einzelkosten jeder Kostenstelle. Damit werden die Normalgemeinkosten aufgezeigt, die unter den Bedingungen der Normalgemeinkostenzuschlagssätze aufgetreten wären.

Siehe auch nachfolgende Nebenrechnungen!

Kostenarten	Gesamt	Hauptkostenstellen				
		Materialbereich	Fertigungskostenstellen		Verwaltungsbereich	Vertriebsbereich
			Dreherei	Fräserei		
Summe Istgemeinkosten	191.000 €	42.000 €	48.000 €	39.000 €	29.000 €	33.000 €
Normalgemeinkosten	197.725 €	40.000 €	46.200 €	40.000 €	35.892 €	35.633 €
Istgemeinkostensatz		10,5%	400,0%	390,0%	5,3%	6,0%
Normalgemeinkostensatz		10,0%	385,0%	400,0%	6,0%	6,5%
Über- bzw. Unterdeckung						

Nebenrechnung $400.000 \text{ €} \cdot 10\% = 40.000 \text{ €}$
Kostenstelle Material Die Normalgemeinkosten Material betragen 40.000 €

Nebenrechnung $12.000 \text{ €} \cdot 385\% = 46.200 \text{ €}$
Kostenstelle Fertigung Die Normalgemeinkosten Dreherei betragen 46.200 €
Dreherei

Nebenrechnung $10.000 \text{ €} \cdot 400\% = 40.000 \text{ €}$
Kostenstelle Fertigung Die Normalgemeinkosten Fräserei betragen 40.000 €
Fräserei

Nebenrechnung	Fertigungsmaterial	400.000 €
Kostenstellen	Materialgemeinkosten	40.000 €
Verwaltung und Vertrieb	Fertigungslöhne Dreherei	12.000 €
	Fertigungsgemeinkosten Dreherei	46.200 €
	Fertigungslöhne Fräserei	10.000 €
	Fertigungsgemeinkosten Fräserei	40.000 €
	Herstellkosten der Produktion	548.200 €

$548.200 \text{ €} \cdot 6\% = 35.892 \text{ €}$
 Die Normalgemeinkosten Verwaltung betragen 35.892 €

$548.200 \text{ €} \cdot 6,5\% = 35.633 \text{ €}$
 Die Normalgemeinkosten Vertrieb betragen 35.633 €

Abweichungsanalyse durch Über- bzw. Unterdeckung

Jetzt können die Über- und Unterdeckungen je Kostenstelle berechnet werden. Diesen Vorgang nennt man Abweichungsanalyse, die nach dieser Rechenmethode erstellt wird:

$$\text{Abweichung} = \text{Normalkosten} - \text{Istkosten}$$

Normalkosten > Istkosten Zahlenwert mit positivem Vorzeichen: Überdeckung und damit einen Rückgang der Ist-Gemeinkosten gegenüber der Vor-(Normal-)-Periode.

Normalkosten < Istkosten Zahlenwert mit negativem Vorzeichen: Unterdeckung und damit einen Anstieg der Ist-Gemeinkosten gegenüber der Vor-(Normal-)-Periode.

Die Berechnung erfolgt auf Basis der absoluten Zahlen.

Kostenarten	Gesamt	Hauptkostenstellen				
		Materialbereich	Fertigungskostenstellen		Verwaltungsbereich	Vertriebsbereich
			Dreherei	Fräserei		
Summe Istgemeinkosten	191.000 €	42.000 €	48.000 €	39.000 €	29.000 €	33.000 €
Normalgemeinkosten	197.725 €	40.000 €	46.200 €	40.000 €	35.892 €	35.633 €
Istgemeinkostensatz		10,5%	400,0%	390,0%	5,3%	6,0%
Normalgemeinkostensatz		10,0%	385,0%	400,0%	6,0%	6,5%
Über- bzw. Unterdeckung	6.725 €	-2.000 €	-1.800 €	1.000 €	6.892 €	2.633 €

Beispiel für den Materialbereich: $40.000 \text{ €} - 42.000 \text{ €} = -2.000 \text{ €}$. Die Gemeinkosten sind um 2.000 € gestiegen.

Insgesamt sind die Gemeinkosten um 6.725 € gesunken (Überdeckung). Am deutlichsten ist der Rückgang im Verwaltungsbereich, während der Materialbereich und die Fertigung Dreherei steigende Gemeinkosten (Unterdeckung) zu verzeichnen haben.

Jetzt ist es Aufgabe des Kostenmanagements im Controlling, die Ursachen mit den jeweiligen Kostenstellenleitungen zu überprüfen!

Anhang

Anlage 1 zu Fallbeispiel 1

Kostenart	Kostenstelle				Gesamt €
	Material €	Fertigung €	Verwaltung €	Vertrieb €	
Hilfsstoffe	0	15.200	0	0	15.200
Betriebsstoffe	580	5.200	0	420	6.200
Hilfslöhne					55.650
Gehälter	3.800	9.500	46.500	22.500	82.300
Personalzusatzkosten					155.488
Kalk. Abschreibungen					193.930
Kalk. Zinsen					
Sonstige Kosten	3.254	31.676	4.900	36.732	76.562
Gesamt	49.950	409.500	88.560	103.320	651.330

Anlage 2 zum Fallbeispiel 2 – Anbau-/Blockverfahren

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000 €	42.000 €	100.000 €	250.000 €	396.000 €
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	
ILV Strom €					
ILV Handwerker €					
Endkosten €					

Anlage 3 zum Fallbeispiel 2 – Treppen-/Stufenleiterverfahren

Kostenart	Hilfskostenstellen		Hauptkostenstellen		Gesamt
	Kraftstation	Betriebs- handwerker	Material	Fertigung	
Primärkosten €	4.000 €	42.000 €	100.000 €	250.000 €	396.000 €
ILV Strom (kWh)	-20.000	4.000	8.000	8.000	
ILV Handwerker (h)	100	-800	80	620	
ILV Strom €					
Zwischensumme €					
ILV Handwerker €					
Endkosten €					

Anlage 4 zum Fallbeispiel 3 – Abweichungsanalyse

Kostenarten	Gesamt	Hauptkostenstellen				
		Material- bereich	Fertigungskosten- stellen		Verwal- tungsbe- reich	Vertriebs- bereich
			Dreherei	Fräserei		
Summe Istgemeinkosten	191.000 €	42.000 €	48.000 €	39.000 €	29.000 €	33.000 €
Normalgemeinkosten						
Istgemeinkostensatz		10,5%	400,0%	390,0%	5,3%	6,0%
Normalgemeinkostensatz		10,0%	385,0%	400,0%	6,0%	6,5%
Über- bzw. Unterdeckung						